INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK

Papiermasken (Lehramt an Grundschulen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Leitung: Christine Matzke)

Konstruieren: Tiermasken – Papierrequisiten für das Rollenspiel

„Es gibt keine Skulptur, keine Plastik, kein dreidimensionales Werk, das nicht eine Falte, einen Falz oder eine Kante aufweisen würde. Die potenzielle räumliche Dimension der Fläche ist insofern ein zutiefst banales und alltägliches Phänomen, das jede Art von Körper unseren eigenen Körper eindrücklich genug betrifft (…).“ Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung / Hrsg.: Amely Deiss,Heidelberg [u.a.]. Kehrer, 2014

Wir verstecken, verkleiden und verändern uns. Wir schlüpfen in die Rolle der Charaktere unserer Kinderbücher – wir spielen. Wir üben uns im Falten, Knicken, Falzen, Schneiden, Reißen, Stecken von Papier, um uns mit Hilfe dieses alltäglichen faszinierenden Materials und entsprechender Falttechniken zu verwandeln.

Märchen, Fabeln und Erzählungen lassen Bilder im Kopf entstehen. Tiergeschichten aus Kinderbüchern bieten Anregungen.

Aufgabe

Entscheide dich für einen Tiercharakter aus einer Geschichte der vielfältigen Kinderbuchliteratur. Erarbeite Charakteristiken dieser Tiergestalt heraus, welche du in eine Maske aus Papier überführst. Greife in dieser räumlichen Arbeit auf Papierfalttechniken zurück, welche du entsprechend der Tiercharakteristik wählst und erarbeitest. Dieser Rollentausch ermöglicht eine persönliche Identifikation mit dem Protagonisten und lädt zum Spielen ein.

Prozess

Der Einstieg kann über das Naturstudium z.B. im Zoo oder in den Zoologischen Sammlungen erfolgen. Die Lernenden setzen sich in Form von Bewegungsstudien mit dem anatomischen Aufbau unterschiedlicher Tierarten auseinander. Plastische Skizzen aus Plastilin, Knete oder Ton sind ebenso denkbar.

Im zweiten Schritt kann ein Tiercharakter aus den verschiedenen Tiergeschichten der Kinderbuchliteratur ausgewählt werden. Kurze Geschichten ohne Illustrationen werden zur Auswahl gestellt. Die Charakteristiken des gewählten tierischen Protogonisten sollen durch Skizzen herausgearbeitet

Klassenstufe 11/12

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE
- ganzheitliche Entwicklung

TEILKOMPETENZEN
- Abstraktion von realistischen Formen
- Experimentell-forschendes Arbeiten
- Prozessplanung logischerer Arbeitsschritte und Selbstkorrektur im Prozessverlauf

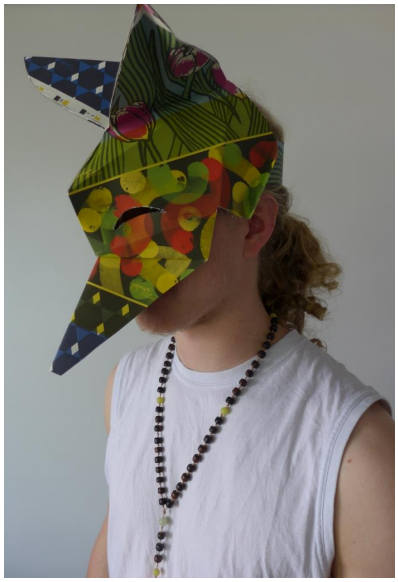
MATERIALIEN
- verschiedene Papiere
- Schere, Cutter

ARBEITSZEIT 3 X 90 MINUTEN

LITERATURHINWEISE
Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung / Hrsg.: Amely Deiss,Heidelberg. Kehrer, 2014

© Autorin/Fotos: Christine Matzke

November 2019



und anschließend mit dem Material Papier plastisch erarbeitet werden.

Grundlage ist hierbei eine genaue Materialuntersuchung und damit die Betrachtung der unterschiedlichen Papiermaterialitäten: weich, hart, dick, dünn, transparent, stofflich, dehnbar, empfindlich usw. In Hinblick auf die Faltung sollten Versuche mit unterschiedlichen Papieren erprobt werden.

Vertreter*innen aus Kunst und Design, welche Papier bzw. Papierfalttechniken in ihrer Arbeit nutzen, dienen der Anschauung bzw. der Darstellung der Möglichkeiten und Grenzen dieses Werkstoffes. Vertreter*innen sind z.B. Jule Waibel, Peter Callesen, Petra Storrs, Nikki Nye, Kristina Wißling, Diana Beltran Herrera, Joel Cooper, Erik Demanie, Angela Glajcar, Karla Black u.a..

Nun erfolgt die Überführung des Papiers in den dreidimensionalen Raum, in welchem durch selbst angeeignete Papierfalttechniken bzw. die unterschiedliche Bearbeitung des Werkstoffs Papier der Tiercharakter in Form einer Maske umgesetzt wird. Die Bewertungskriterien können sich hierbei im Umgang mit dem Werkstoff zeigen, wie der Papierverarbeitung bzw. der Ästhetik des Endergebnisses. Der Schwierigkeitsgrad der entwickelten Form, sowie eine selbstständige Lösung innerhalb des Formfindungsprozesses bzw. der selbstständigen Anwendung von Falttechniken aus entsprechender Literatur sind ein weiteres Kriterium. Das Abstraktionsvermögen in der Darstellung des entsprechenden Tiercharakters bzw. der Adaption der Geschichte können ein weiteres Kriterium in der Umsetzung sein.

Tiermasken bieten den Lernenden die Möglichkeit, in die Charaktere der tierischen Protagonisten zu schlüpfen und gleichsam das damit verbundene szenische Rollenspiel zu erproben.

Tiere dienen einer gendergerechten Erziehung, da sich beide Geschlechter mit Tiergestalten identifizieren können. Diese Übung fördert zudem das plastische Vorstellungsvermögen, welches ein raumgreifendes Arbeiten und Denken ermöglicht. Das Spiel fördert nicht nur die motorischen, sondern auch die kognitiven Fähigkeiten sowie die personale und soziale Kompetenz. Im Spiel werden Möglichkeiten aktiv wahrgenommen, unterschiedliche Sichtweisen erprobt bzw. ein Perspektivwechsel vorgenommen.